

Nachtrag

In den letzten fünf Jahren sind in der Stadt Sankt Augustin 85 Schüler im Mittel aus den Grund- in Hauptschulen übergegangen (2009/10 lediglich noch 67), weiterhin in Realschulen 166, in Gymnasien 256, in Gesamtschulen 44. Von allen Übergängen zur Schulform Hauptschule haben die Hauptschule in der Stadt Sankt Augustin mit steigender Tendenz bis zu 10 eine Hauptschule außerhalb angewählt. Somit stünden der Hauptschule in der Stadt Sankt Augustin bei einem Fortbestand beider Hauptschulen vor Ort künftig vermutlich weit weniger als 70 Schüler zur Verfügung.

Mit Blick auf die - angesichts der Übergänge aus der Stadt Sankt Augustin von fast 50 Prozent zur Schulform Gymnasium, rund 30 Prozent zur Realschule und nun deutlich unter 15 Prozent zur Schulform der Hauptschule - wahrscheinlich längst überholte Einteilung von 3 Begabungsspektren erscheint die Zusammensetzung einer neuen Schule schwer unter dem Aspekt der "Begabungszonen" prognostizierbar bzw. erscheint ein solcher Versuch wissenschaftlich und praktisch unmöglich.

Aus dem überhaupt noch verbleibenden "Hauptschulschulspektrum" von gesetzten 60 bis 70 Schülern werden wahrscheinlich über 40 versuchen, die Gesamtschule vor Ort anzuwählen. Von den heute auspendelnden 10 Hauptschülern werden sich über 50 Prozent ebenfalls anmelden wollen. Aus dem Spektrum der Gesamtschule kämen die 44 dann nicht mehr auspendelnden Schüler hinzu (wahrscheinlich wenige Schüler pro Jahrgang). Damit würden sich sicherlich rund 70 Schüler aus dem "Hauptschulspektrum" in der neuen Gesamtschule anmelden und wohl nur rund 40 auch eine Aufnahme finden können.

Für die verbleibende Hauptschule in Niederpleis wird eine Schülerzahl um die 30 "überbleiben" können. Hinzu kämen wie in den letzten Jahren ganz vereinzelte Einpendler für die Hauptschule der Stadt Sankt Augustin. Vermutlich kann die Hauptschule Niederpleis somit im Eingangsbereich knapp zweizügig werden und diese durch Rückläufe stabilisieren. In der 9. Jahrgangsstufe hat die Hauptschule Niederpleis bisher 25 Prozent mehr Schüler als in der 5. Jahrgangsstufe versorgt.

Bei den Realschulen werden die heute 166 Übergänge in die Realschulen insgesamt durch die Demographie und das Schulformwahlverhalten auf 140 sinken. Die Realschulen hatten bisher weniger als 10 Einpendler in die 5. Klassen aber etwas über 10 Auspendler. Die damit also rund 140 "potentiellen" Realschüler werden zu gut 50 Prozent einer neuen Gesamtschule zuzurechnen sein: etwa 70 im Jahrgang. Aus dem Spektrum der Gesamtschule kämen die dann nicht mehr auspendelnden potentiellen (Gesamt-)Schüler aus dem "Realschulschulspektrum" hinzu (wahrscheinlich über 10 pro Jahrgang).

So würden gegenüber dem Gefüge der bisherigen Übergangsstrukturen viele Realschüler Interesse an der Gesamtschule anmelden, aber nur rund 40 können aufgenommen werden. Die Zahl der Realschulauspendler wird sich durch den Wegfall des akzeptierten Standortes Menden wohl leicht erhöhen, so daß vermutlich rund 100 Realschüler weiterhin *die* Realschule in der Stadt Sankt Augustin am Standort Niederpleis aufsuchen werden. Damit würde diese Realschule vierzügig.



Aus dem Bereich des Gymnasiums sind wahrscheinlich die heute fast 260 Anmeldungen zu rund 30 Prozent der neuen Gesamtschule zuzurechnen: über 75 im Jahrgang. Aus dem Spektrum der Gesamtschule kämen die dann nicht mehr auspendelnden potentiellen (Gesamt-)Schüler aus dem "Gymnasialschulspektrum" hinzu (wohl über 20 pro Jahrgang; es ist damit zu rechnen, daß die bestehenden Gesamtschulen durch die Neugründung nur wenige Kinder aus der Stadt Sankt Augustin aufnehmen werden).

Die Gesamtschule kann aber nur rund 40 Schüler dieser Klientel in jedem Jahrgang aufnehmen. So würden gegenüber dem Gefüge der bisherigen Übergangsstrukturen viele Schüler wie bisher ein Gymnasium in der Stadt Sankt Augustin aufsuchen wollen. Etliche (z.Zt. über 70 im Jahrgang) pendeln weiter aus. Im Gegenzug binden die Gymnasien in der Stadt Sankt Augustin mit zunehmender Intensität Einpendler (z.Zt. über 40 im Jahrgang). Das Einstein-Gymnasium in Niederpleis wird/bleibt eher drei- bis vierzünftig und das Rhein-Sieg-Gymnasium bleibt eher vier- bis fünfzünftig.

Es wäre damit zu rechnen, daß die Gesamtschule eher bei den höheren Abschlusserwartungen Überhänge bei den Aufnahmen erwarten könnte und dem nachgäbe. Zu kalkulierende Auspendler beziehen sich auf einige Haupt- und einige Realschüler. Hinzu wird eine größere Zahl von Gymnasiasten aus der Stadt Sankt Augustin treten. Da die Gesamtschule bei einer gewollten räumlichen Limitierung in Menden höchstens 120 Schüler aufnehmen wird (und rund 110 bei einer integrativen Beschulung), zeigen die berechneten, die "klassisch definierten" aber "faktisch aufgehobenen" Begabungsspektren, daß die Gesamtschule in hohem Maße differenzierungsstark und die Zahl der Auspendler überschaubar sein wird.

Für die Hauptschule Niederpleis ist mit größerer Sicherheit eine schwache (!) Zweizügigkeit zu erwarten und für die Realschule wahrscheinlich eine Vierzügigkeit - dies aber in hohem Maße abhängig von der Akzeptanz der Realschule Niederpleis bei den Schüler und Eltern, die bisher die Realschule Menden besucht haben und denen ähnlich nahe/erreichbare Realschulen in den angrenzenden Kommunen gegenüber stehen.

Im Schulzentrum Niederpleis wird die räumliche Aufstellung durch die neue *Realschule der Stadt Sankt Augustin* (die Hauptschule Niederpleis befindet sich räumlich überausgestattet im Haupttrakt neben dem Gymnasium, die heute nur zwei- bis dreizügige Realschule - schon jetzt räumlich erheblich unterausgestattet - im alten Hauptschulgebäude) vollkommen verändert werden müssen. So müssen alle bisherigen Überlegungen (eher Verbleib der Realschule in der alten Hauptschule) intensiviert und neu getroffen werden.

Aufgrund der räumlichen Gesamtsituation am Standort Niederpleis ist das Gesamtangebot an Räumen am besten mit den Bedarfen

- einer zweizügigen Hauptschule (wenn dies dann gelingt!),
- einer eher vierzügigen Realschule (Abhängig von der Menden- bzw. nun der alleinigen Niederpleis-Akzeptanz und den Aufnahmekapazitäten der Realschulen im westlichen Umkreis der Stadt Sankt Augustin) und
- eines (drei- bis) vierzügigen Gymnasiums

abzugleichen, wobei der schulzentrische Charakter (Minderung beim Fachraumsoll der Einzelschule) durch den Schulträger kalkuliert würde.



Im Schulzentrum benötigt die Hauptschule somit (höchstens) 12 Klassenräume, die Realschule (wahrscheinlich) 24 und das achtjährige Gymnasium (höchstens) 32. Dem insgesamt 10-zügigen Schulzentrum (das derzeit jedoch kaum Räume schulzentrisch nutzt) mit einer vierzügigen Oberstufe sollten 35 bis 40 Fachräume (ohne eine solche Berechnung wären es 46: bei der Hauptschule 11, bei der Realschule 13 und bei dem Gymnasium 22) zugestanden werden.

Dem Bedarf von bis zu 78 Klassen- sowie 35 bis 40 Fachräumen stehen im Schulzentrum bei einer großzügigen Erhebung 74 Klassenräume (ohne kleinere Klassen von unter 60qm) sowie 39 Fach- und Mehrzweckräume gegenüber. 84 Klassen und 42 Fach- und Mehrzweckräume wären es sogar im IST, bezöge man sich bei den gezählten Räumen ausschließlich auf das amtliche Raumprogramm und die entsprechenden Größenvorgaben (für die Oberstufe des Gymnasiums könnten ja auch Räume zwischen 50qm und 60qm als Klassen angesetzt werden. Bei einer landesweiten "Sekundarschule" (die derzeit zwar nicht auf der Agenda des Landes zu finden ist, dennoch aber von den Trägern mitbedacht werden sollte) müßte der Schulträger eine erhebliche "Raumersparnis" bei den Klassen- sowie Fachräumen einkalkulieren.

Insgesamt gesehen werden sich im Schulzentrum Niederpleis selbst bei einer hier bewußt gewählten maximalen (!) Erwartungshaltung von zwei Zügen Hauptschule, vier Realschule und vier Gymnasium zu keiner Zeit Raumengpässe ergeben - wenn die Stadt Sankt Augustin die räumliche Verteilung des Schulzentrums vollkommen neu regelt und dem inneren Zusammenleben ihrer Schulen schulzentrische Momente abverlangt. Die Hauptschulen haben 2009/10 nur noch 71 Schüler aufgenommen. Bände die Gesamtschule ca. 40 Hauptschüler, blieben nur noch 30 über ... Hinzu tritt, daß die Schulen gerade in der Stadt Sankt Augustin künftig über den demographischen Faktor erhebliche "Entlastungen" bei den Schülerzahlen und den nötigen räumlichen Gegebenheiten erfahren werden.

Dabei erscheint es derzeit so, als würde der zentral gelegene Standort des Rhein-Sieg-Gymnasium durch seine Lage sowie auch durch seine hohe Einpendlerattraktivität weniger von der demographischen Lag getroffen als der Gesamtstandort Niederpleis. Weiterhin ist davon auszugehen, daß die Gesamtschule ihr Schülerlimit durch einen hohen Anmeldedruck stets ausschöpfen muß. Somit würden die demographischen Prozesse in hohem Maße den Standort Niederpleis treffen. Berücksichtigen ist zudem, daß die Hauptschule und die Realschule Menden sukzessive auslaufen, der Standort Niederpleis, derzeit ein "Raumpolster" aufweist und durch die Achtjährigkeit des Gymnasiums bald erheblich entlastet werden wird.

Könnte die Hauptschule Niederpleis im Schuljahr 2010/11 anders als nun (1) 2 Klassen bilden, wäre dies räumlich ebenso gut zu verkraften wie in den folgenden Jahren. Könnte die Realschule im nächsten Jahr anders als derzeit (3) 4 Klassen bilden, wäre dies räumlich ebenso gut zu "verkraften" wie in den folgenden Jahren (durch die Inanspruchnahme von heute weit mehr als 12 Klassenräumen durch die Hauptschule). Mit der Achtjährigkeit des Gymnasiums werden zudem nach dem Schuljahr 2012/13 vier weitere Klassenräume und die daran gebundenen Fachunterrichtsräume bzw. -anteile im Schulzentrum Niederpleis frei. Bekräftigend sei wiederholt, daß der Zugewinn einer Gesamtschule für die Stadt Sankt Augustin nicht zu Engpässen der dann gebildeten zentralen Hauptschule und der zentralen Realschule führen wird.

